

# NACHGELESEN

Informationen für Mitglieder und Partner des Arbeitgeberverbandes Metall Bochum/Umgebung

Juli 2008

## Mitgliederversammlung Metall – Bochumer Unternehmergespräche

Der Arbeitgeberverband (AGV) der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung hat gewählt. Auf der Jahresmitgliederversammlung bestätigten die Mitglieder ihren Vorsitzenden Frank Becker (Becker & Bläser Draht GmbH, Datteln) sowie seine Stellvertreter Friedrich Wilhelm Wengeler (Wengeler & Kalthoff Hammerwerke GmbH & Co. KG, Hattingen) und Dirk Linnepe (Breuer-Motoren GmbH & Co. KG, Bochum) einstimmig in ihren Ämtern.

►►► Neben ihnen im Vorstand werden weiterhin Klaus Bertram (Fischdick & Hemeier GmbH, Recklinghausen), Uwe Fechtner (Adam Opel GmbH, Bochum) und Rüdiger Oostenryck (Bochumer Eisenhütte Heintzmann GmbH & Co. KG) sitzen. Werner Plagemann von der Maschinenfabrik Köppern GmbH & Co. KG (Hattingen) stand für eine Wiederwahl aus beruflichen Gründen

nicht zur Verfügung, wird sich aber im Beirat weiter für den AGV einsetzen. Damit besteht der Vorstand nun nur noch aus sechs Mitgliedern.

Bei den anschließenden „Bochumer Unternehmergesprächen“ gab der alte und neue Vorsitzende Frank Becker zusammen mit Geschäftsführer Dirk W. Erhöfer den offi-

ziellen Startschuss für eine Aufstockung der Förderung des Projekts „Miniphänomenta“ im Verbandsgebiet, das von der vom AGV im Jahre 2006 gegründeten MINT-Stiftung Ruhr/Vest durchgeführt wird. Die Initiative, die Begeisterung für Naturwissenschaften schon in Grundschulen wecken soll, wird von Stiftung und AGV in diesem Jahr mit gut 25 000 Euro an reinen Sachkosten gefördert. Angeschafft werden soll damit unter anderem ein Bus, der den Transport

### Beiratswahlen

► Der aus dem Vorstand ausgeschiedene Werner Plagemann wird seine ehrenamtliche Arbeit für den AGV im Beirat weiterfortsetzen. Außer ihm wurden in den Beirat gewählt: Nicola Krücken (Eich Rollenlager GmbH, Hattingen), Dr. Andreas Böhme (Vulkan Kupplungs- und Getriebebau B. Hackforth GmbH & Co. KG, Herne), Bodo Finger (Maschinenfabrik Mönninghoff GmbH & Co. KG, Bochum), Detlef Geis (Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Düsseldorf), Hans Elmar Kessler (Titan Intertractor GmbH, Gevelsberg), Wolfgang Köster (Schwing GmbH, Herne), Hans-Jürgen Kokot (Hötten Maschinenbau GmbH, Dorsten), Udo Meyer (Metallwerk Kleinken GmbH, Dorsten), Josef Maria Niegemann (Kone GmbH, Hattingen), Edgar Vieth (Adam Opel GmbH, Bochum), Christian Vogelsang (Vogelsang Elektromotoren GmbH, Bochum), Thomas Knop (Rexam Beverage Can Recklinghausen GmbH) und Dirk Böttcher (Rhein-zink GmbH & Co. KG, Datteln).



Der neue Vorstand des AGV Metall Bochum/Umgebung: Wilhelm Wengeler, Frank Becker, Uwe Fechtner, Dirk Linnepe, Klaus Bertram und Rüdiger Oostenryck (v.l.n.r.).

der über 50 Experimentierstationen an verschiedenen interessierte Grundschulen gewährleisten soll. Ziel des Projektes ist es, spielerisch und mit spannenden Experimenten Grundschüler an Technik und Naturwissenschaften heranzuführen.

Zudem sprach sich Herr Becker für den Erhalt der Tarifautonomie und gegen gesetzlich festgesetzte Mindestlöhne aus und informierte die externen Gäste über die weiteren Bildungsaktivitäten der MINT-Stiftung und des Verbandes. „Unsere Mitgliedsunternehmen tun über ihre Beiträge ja schon seit Jahren vieles zur Stärkung der MINT-Fächer und zur Abschwächung des Fachkräftemangels, manchmal, ohne es genau zu wissen“, sagte er. Deshalb stellte er einige Projekte der MINT-Stiftung (MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) noch einmal vor, wie etwa das Innovationszentrum-Schule Technik (IST) Bochum.NRW, den Facharbeiten-Wettbewerb FaWiS (Facharbeit Wirtschaft Schule), den Forscherclub „Kleine Einsteine“, die MINT-Herbstakademie des Haranni-Gymnasiums und die Junior-Akademie der Matthias-Claudius-Schule.

Als externen Referenten hatte der AGV den Wirtschaftspublizisten und Fernsehautor Günter Ederer eingeladen. Der wird in den Medien mit einigen – häufig auch unschönen – Namen wie Klimaskeptiker, Kritiker der Klimakatastrophenszenarien oder neoliberaler Politikkritiker bedacht. Am Dienstag, den 24. Juni, war er in Bochum und sprach über die These, die die Diskussionen um seine Person am meisten anheizt: „Es gibt keinen wirklichen Beweis, dass der Klimawandel durch CO<sub>2</sub>-Ausstoß verursacht wird“, sagte er. Dafür gebe es viele Indizien, dass die erhöhte CO<sub>2</sub>-Konzentration

nicht Ursache, sondern Folge des Klimawandels sei. Damit werde der Klimawandel nicht durch den Menschen verursacht, sondern sei Teil eines natürlichen Prozesses, der zu allen Zeiten auf der Erde zu beobachten gewesen sei. Der Fernsehautor der ARD: „Wir haben ein Umweltschutz- und ein Energieproblem, aber kein Klimaproblem. Klimaschutz ist nicht gleich Umweltschutz.“

Das Szenario vom „Mythos Klimawandel“, der auf Eingriffe des Menschen in die Natur durch vermehrte CO<sub>2</sub>-Produktion zurückzuführen sei, werde hauptsächlich vom IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change, deutsch: Weltklimarat) verbreitet. Dieses Institut aber sei nur zu dem Zweck gegründet worden, nachzuweisen, dass (und nicht ob) der Klimawandel durch den Menschen verursacht sei. Positionen, die dieser Lehrmeinung nicht entsprechen, fänden dort kein Gehör. Daher hat Ederer sich auch der Konkurrenzorganisation NIPCC (Nongovernmental International Panel on Climate Change) des einflussreichsten „Klimawandelskeptikers“ Fred Singer angeschlossen.

Auch in den Medien werden laut Ederer Meldungen, die nicht ins Weltbild der offiziellen Lehrmeinung zum Klimawandel passen, gezielt verschwiegen. Als Beispiele nannte er die Tatsache, dass in jüngerer Zeit sowohl Welttemperatur als auch Meeresspiegel gefallen statt gestiegen seien, was eher die These der „Skeptiker“ um Singer und Ederer stützen würde. Auch die Initiative von 31 000 US-Wissenschaftlern, die eine Erklärung im Sinne Singers verfasst hätten und den Klimawandel für naturbedingt hielten, sei in deutschen Medien nicht einmal erwähnt worden. Dahinter vermutet der ehemalige ZDF-Auslandskorrespondent eine gezielte Strategie der „Klimaretter“. Ederer: „Es geht um Produktionsaufträge bei erneuerbaren Energien, Sendezeiten und sehr viel Geld. Letztlich geht es auch nicht um die Suche nach einer besseren Klimapolitik, sondern um die Macht des Staates.“

Nach seinem Vortrag: „Klimawandel – vom Weltuntergang zur Staatswirtschaft“ betonte Ederer auf Nachfrage, er könne es sich nicht vorstellen, dass sich Deutschland als einziges Industrieland von der Kernkraft verabschiede – ohne sich dabei gleichzeitig von seiner Rolle als bedeutende Industrie-

nation zu verabschieden. „Man muss schon echter Romantiker sein, um sich vorstellen zu können, dass das geht“, sagte er. Wenn Atomkraftwerke aber nicht erwünscht seien, sehe er aus Kostengründen lediglich Kohlekraftwerke als echte Alternative. Das Beispiel Großbritanniens zeige, dass Steinkohle bei voller Auslastung im Abbau auch ohne Subventionen attraktiv sei. Erneuerbare Energien kosteten ein Vielfaches, auch Öl und Gas seien bei den herrschenden Energiepreisen keine ökonomisch sinnvolle Lösung.



Berufswahl-SIEGEL  
 Schule mit vorbildlicher  
 Berufsorientierung

#### Aus dem Verband

► Zum Berufswahl-SIEGEL, einer Art „Schul-TÜV“, referierte Bernd Brucker, zuständig für die Bildungsarbeit beim Arbeitgeberverband und für die MINT-Stiftung. Ziel des SIEGELS sei es, Transparenz über Qualitätsstandards ins Schulsystem zu bringen, die Abbrecherquote bei Berufsausbildung und Studium zu senken und so dem Fachkräftemangel entgegen zu treten. Er appellierte an die Mitglieder, bei Bewerbungen von Schulabgängern verstärkt auf die Schul-Plakette zu achten.

Thomas Rosenke, stellvertretender Geschäftsführer des AGV Metall, erläuterte noch einmal die Gründe, aus denen der Verband gesetzliche Mindestlöhne ablehnt. Die Hauptargumente: Sie verhindern den Neueinstieg in Arbeit, vernichten bestehende Arbeitsplätze, verletzen den Grundsatz der Tarifautonomie, verhindern tarifliche Bündnisse zur Rettung von Arbeitsplätzen zwischen AGV und Gewerkschaft/Betriebsrat, verhindern Wettbewerb, schwächen die Tarifpartner, schaffen zusätzliche Kosten durch Bürokratie und machen die Löhne zum Spielball der Politik und der Parteiinteressen. Thomas Rosenke: „Ich kann unseren Politikern nur raten: Hände weg von gesetzlichen Mindestlöhnen.“



Der Publizist Günter Ederer: „Erneuerbare Energien sind keine ökonomisch sinnvolle Lösung.“